



© FOTO S: G. CASU



Oristano

Die Stadt der Sartiglia

Die mittelalterliche Stadt Oristano hat mit ihrer faszinierenden Geschichte einen wichtigen Platz im reichen kulturellen Erbe von Sardinien inne. Die traditionelle, aber springlebendige Sartiglia, ein uraltes Reiterspiel während des Karnevals, ist dafür ein schönes Beispiel. Sie findet am 23. und 25. Februar statt.

Um das Jahr 1000 wurde die byzantinische Stadt Oristano die neue Hauptstadt von Arborea, eines der vier „Königreiche“, in die das mittelalterliche Sardinien aufgeteilt war. Ab 1323 sollten die Eroberungen durch Aragon das Ende der sardischen Lokalherrscher einleiten, doch es sollte noch bis 1420 dauern, bis Arborea erobert wurde. Arborea kannte eine blühende Kultur. Alte zivile und religiöse Monumente bezeugen noch heute die Wohlfahrt und Kultur dieses Gebiets. Zu Ende des 13. Jahrhunderts ließ der Herrscher Mariano II. wehrhafte Stadtmauern und Türme errichten, die noch immer im Herzen der Stadt zu sehen sind. So war die Stadt jahrzehntlang das Symbol schlechthin für den Widerstand gegen die Aragoner Eroberung der Insel. Doch dieser Widerstand dauerte nicht ewig, auch Arborea wurde dem Königreich von Aragon einverleibt und damit die

Stadt Oristano. Im frühen 15. Jahrhundert erhielt Oristano von den spanischen Herrschern die Position einer königlichen Stadt zuerkannt, was auch einige Privilegien mit sich brachte, wie die Möglichkeit, Gilden zu gründen. Die Gilden spielen eine wichtige Rolle bei der Sartiglia, dem traditionellen Reiterspiel aus der Zeit der spanischen Herrschaft. Man weiß nicht, ob es anlässlich bestimmter Feiertage entstand. Bekannt ist hingegen, dass man die Organisation später den Gilden übertrug. Die Sartiglia ist ein jährlich wiederkehrendes Fest. Der Überlieferung zufolge wurde die Sartiglia niemals abgesagt, weder bei schlechtem Wetter, noch in Kriegzeiten. Nach 500 Jahren ist die Sartiglia mit der Kultur und den Bewohnern von Oristano tief verwurzelt.

Traditionelle Bekleidung

Die Sartiglia findet am Sonntag und Dienstag des Karnevals statt. Der eine Tag wird von der Bauerngilde organisiert, der andere von der Zimmermannsgilde. Am Morgen der Spiele

besucht „Su Componidori“, der Anführer der betreffenden Gilde, den Gildepräsidenten. Von dort aus bewegt sich eine Parade in Richtung der Halle, in der eine regelrechte Bekleidungszeremonie stattfindet. Trommler und Trompeter führen den Zug an, dann kommen „Is Massaieddas“, Frauen in Kleidertracht, die das Kostüm des Su Componidori tragen, dann die Gildemitglieder mit den Lanzen für den Wettkampf und schließlich der Su Componidori.

Die beiden Componidoris tragen Gewänder in den Farben ihrer Gilde. An den Puffärmel des schneeweißen Hemdes des Su Componidori der Gilde von San Giovanni sind rote Bänder befestigt. Die Ärmel des Su Componidori der Gilde von San Giuseppe haben rosa und hellblaue Bänder. Über den weißen Hemden tragen die Reiter einen „coietto“, eine ärmellose Tunika, die an die alten Arbeitsbekleidung erinnert. Nachdem die Componidori noch weitere traditionelle Bekleidungsstücke bekommen haben, verwandeln sie sich mit Hilfe geheimnisvoller Masken vollends. Nach der ganzen Zeremonie und einigen Segnungen besteigen sie ihr Pferd, begrüßen den Präsidenten und die Gildemitglieder und verlassen dann die Halle. Draußen werden sie vom Publikum begeistert begrüßt. Zusammen mit den anderen Gildemitgliedern gibt es eine Parade in Richtung der Kathedrale. Das Fest kann beginnen!

Sternstechen

Den Beginn der Sartiglia markiert das dreifache Kreuzen der Lanzen. Das folgende Sternstechen wird im vollen Galopp abgehalten, wobei ein Silberstern mit der Lanze aufgespießt wird. Dann folgen die beiden Adjutanten und schließlich andere Reiter. Alle tun ihr bestes, den Stern zu treffen, die Geschicktes-

ten erhalten als Belohnung einen kleinen silbernen Stern. Der Su Componidori beendet den Wettkampf mit Sa Remada, angekündigt durch Trompeten und Trommeln, wobei die Lanze durch „sa pipia de maiu“ ersetzt wird, eine Art geflochtener Violentstab, mit dem er durch die Straßen galoppiert und die Gilde und Zuschauer segnet. Danach formen alle Reiter noch einmal eine Parade: auf zur Via Mazzini, wo die spektakuläre Pariglie stattfindet.

Akrobatisch

Während der Pariglie bilden die Reiter Dreierpaare und zeigen im Galopp akrobatische Kunststücke. Die Reihe der Darbietungen wird vom Su Componidori und seinem Team eröffnet: Seite an Seite reiten sie entlang der Route. Die außen Reitenden bestimmen den Weg, während der Su Componidori sich auf die Schultern seiner Kameraden stützt. Im Folgenden werden spektakuläre Figuren gebildet, zum Beispiel, indem man sich auf die Schultern der anderen stellt. Je spektakulärer die Kunststücke, desto ausgelassener werden die Zuschauer. Abgeschlossen wird das Ganze durch den Su Componidori, der im Galopp über den Parcours reitet und das Publikum mit „sa pipia de maiu“ segnet. Der große Applaus ist sicher. Schließlich folgt noch das Ritual, bei dem der Su Componidori seine Maske und Bekleidung ablegt. Sobald die Maske gefallen ist, wird er wie ein großer Held gefeiert. Der offizielle Teil der Sartiglia ist damit vorbei, doch die ganze Nacht durch wird noch gefeiert.

www.sartiglia.info

Besuchen Sie Oristano, die Stadt der Sartiglia

www.museooristano.it

